

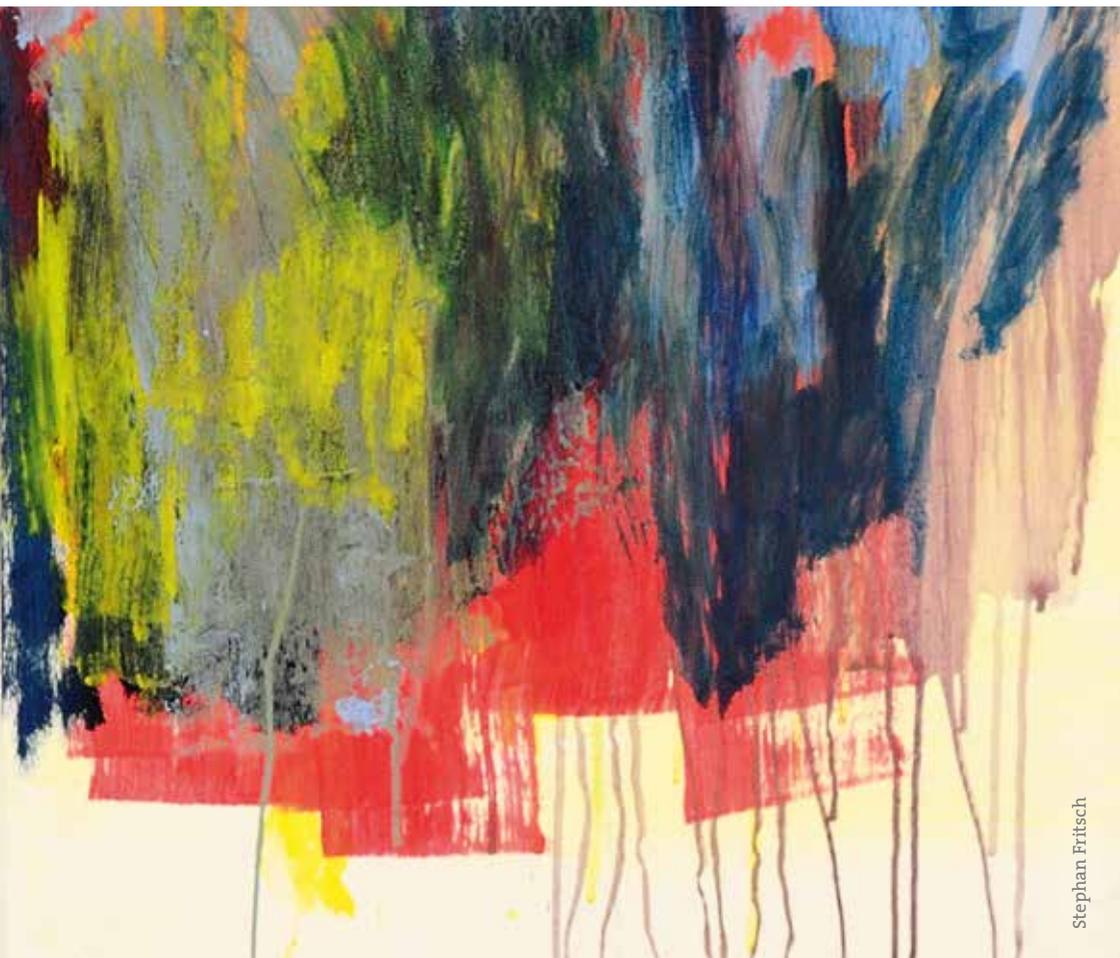
Symposium der »ARGE Kulturelle Dynamiken«

VISUALISIERUNG

11. – 12. Jänner 2018

Sky-Lounge der Universität Wien

Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1010 Wien



Stephan Fritsch

Donnerstag, 11. Jänner 2018

13:00

Einleitung

Sabine Coelsch-Foisner | Salzburg

Uwe B. Sleytr | Wien

» *Von der Synthetischen Biologie zur Kunst* «

Diskussion

14:30 – 15:00

Kaffeepause

15:00 – 17:30

Ineke Mennen | Graz

» *Visible Speech* «

Diskussion

Lisa Stumpfögger | Salzburg

» *Die Befreiung der Geste vom Bild* «

Diskussion

17:30 – 18:00

Kaffeepause

18:00 – 19:30

Sabine Coelsch-Foisner im Gespräch
mit Herbert Kapplmüller und Tassilo Tesche

Freitag, 12. Jänner 2018

09:00 – 11:30

Gabor G. Kovacs | Wien

» *Verfahren zur Visualisierung neurologischer Erkrankungen* «

Josef Strobl | Salzburg

» *GeoVisualisierung – Brücke zwischen virtuellen und realen Welten* «

Diskussion

11:30 – 12:30

Mittagspause

12:30 – 15:00

Markus Fiebig, Sabine Grupe & Thomas Payer | Wien

» *Die Unterseite der (Erd-)Oberfläche: Visualisierungen* «

Diskussion

Roland Innerhofer | Wien

» *Die Bilder an den Mauern der Sonnenstadt:
Zur Visualisierung des Unsichtbaren im utopischen Denken* «

Diskussion

15:00 – 15:30

Kaffeepause

15:30 – 18:00

Clemens Sedmak | London/Salzburg

» *Armut sichtbar machen* «

Diskussion

Michael Viktor Schwarz | Wien

» *Der Blick vor und nach 1400: Das Phänomen Goldgrubung* «

Diskussion

Resümee

Pro Referat sind 45 Min., pro Diskussion eines Vortrags 30 Min. vorgesehen

Die Referent/innen:

Markus FIEBIG

Institut für Angewandte Geologie / Universität für Bodenkultur Wien

Sabine GRUPE

Technisches Büro für Geologie / Wiener Gewässer Management

Roland INNERHOFER

Institut für Germanistik / Universität Wien

Herbert KAPPLMÜLLER

*Kostüm- und Bühnenbild / Universität Mozarteum Salzburg, Universität Wien,
Hochschule für Fernsehen und Film München*

Gabor G. KOVACS

Klinisches Institut für Neurologie / Medizinische Universität Wien

Ineke MENNEN

Institut für Anglistik / Karl-Franzens-Universität Graz

Thomas PAYER

Technisches Büro für Geologie / Wiener Gewässer Management

Michael Viktor SCHWARZ

Institut für Kunstgeschichte / Universität Wien

Clemens SEDMAK

Zentrum für Ethik und Armutsforschung / Universität Salzburg

Uwe B. SLEYTR

Institut für Biophysik / Universität für Bodenkultur Wien

Josef STROBL

Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS / Universität Salzburg

Lisa STUMPFÖGGER

*Musikdramaturgie / Bühnen- und Kostümgestaltung,
Film- und Ausstellungsarchitektur / Universität Mozarteum Salzburg*

Tassilo TESCHE

Institut für Angewandte Theaterwissenschaft / Justus-Liebig-Universität Giessen

Tagungsleitung:

Sabine COELSCH-FOISNER

Fachbereich Anglistik und Amerikanistik / Universität Salzburg

Anmeldung:

Österreichische Forschungsgemeinschaft | 1092 Wien | Berggasse 25/I

Tel. (01) / 319 57 70 | Fax (01) / 319 57 70 20

oefg@oefg.at | www.oefg.at

ÖFG // ÖSTERREICHISCHE
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

<http://kulturelle-dynamiken.sbg.ac.at>

MOTIVATION

Das fünfte Symposium der ARGE Kulturelle Dynamiken untersucht Formen und Folgen der Visualisierung von Kulturgütern, kulturellem Erbe, Wissen und Kommunikation durch (neue) Technologien und künstlerische Strategien. Neben Medientheorien, kultur- und kunstwissenschaftlicher Forschung zu Artefakten, Text-, Sprach- und Bildwissenschaften, sind unter anderem Medizin, Geologie, Technik und Raumwissenschaften, Politologie, Psychologie, Soziologie, Kognitions- und Bildungsforschung aufgefordert, Visualisierungsmechanismen der Gegenwartskultur zu analysieren.

Aus **ästhetischer** und **pragmatischer Perspektive** soll beleuchtet werden, wie durch Technologien (u.a. IT, GPS, Graphic Design, Installation und Bühnentechnik) ein Großteil des materiellen und immateriellen Kulturguts visualisiert wird und durch Visualisierung neue Artefakte sowie Kunst- und Vermittlungsformen entstehen (Comics, Graphic Novel, neue Medien im Theater). Kulturgeschichtlich rekurren diese auf alte Muster der Informations- und Wissensvermittlung durch Bilder. Sie können als Medium eines unbegrifflichen Denkens verstanden werden. Welche ästhetischen Parameter werden wie und wofür aktiviert? Als beispielsweise im Mittelalter die meisten Menschen nicht lesen konnten, wurde die Bibel über Bildfolgen, Verkörperung, theatrale Darstellung und Spektakel vermittelt – über Kreuzwegdarstellungen, Mysterienspiele, skulpturale Kunst an Portalen. Die Visualisierung der Kommunikation, Werbe- und Gebrauchsbildästhetik eröffnet umgekehrt Fragen des Sprachgebrauchs und Leseverhaltens: Wie verändern Bilder unser sprachliches Verhalten? Wie evoziert Sprache Bilder? Welche Konsequenzen hat die Proliferation von Bildern auf die kognitive Entwicklung und Sprachkompetenz? Wie versteht sich Verbildlichung als Mittel politischer Kommunikation?

Aus **wissenschaftstheoretischer** und **bildungspolitischer** Sicht soll erörtert werden, welche epistemologischen Konsequenzen Visualisierungsverfahren haben. Bei der Herausbildung einzelner Wissenschaftsdisziplinen im 19. Jahrhundert trennen sich die Geschichtswissenschaften von den Bildern, was sich wiederum in der Ausgestaltung und Ausdifferenzierung der Kunstmuseen im Gegensatz zu den Heimatmuseen, völkerkundlichen und naturhistorischen Sammlungen niederschlägt. Die kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Visualisierung soll im Vergleich zu **naturwissenschaftlichen**, **technischen** und **medizinischen** Begrifflichkeiten und Verfahren positioniert werden. Wie verhalten sich solche Ausdifferenzierungen zu modernen bild-basierten Wissenskulturen?

Darauf aufbauend will das Symposium diskutieren, welche **Anwenderbereiche** sich aus der Visualisierung von Wissen für einzelne Disziplinen ergeben; z.B. Simulation, Animation und Digitalisierung in der Medizin, der Wandel in Technologien zum Sichtbarmachen von Strukturen, die dem bloßen Auge verborgen sind: von der Mikroskopie über Röntgen zu CT, DNA-Analyse, Visualisierung für den Nanobereich, bildgebende Verfahren in den Kognitionswissenschaften; Kartographie, Architekturmodelle. Des Weiteren soll untersucht werden, welche **Auswirkungen** diese neuen Möglichkeiten der Visualisierung auf den Einzelnen und die Gesellschaft haben. Tendenzen der Akkumulation und Beschleunigung von Informationsflüssen werfen Fragen der Reizüberflutung und Informationssättigung, des Lernerfolgs oder -misserfolgs auf. Welche Auswirkungen haben bildgebende Verfahren auf konzeptionelle Leistungen (Mind-maps, Grafiken) und wie werden sie in modernen Bildungs- und Forschungseinrichtungen genutzt?